

HörGut Berlin-Mitte startet in der Philipp-Schaeffer-Bibliothek



HörGut 2009: Irm Hermann in der Philipp-Schaeffer-Bibliothek

Wahre Worte sind nicht
angenehm, angenehme
Worte sind nicht wahr.
(Laotse)

Themen in dieser Ausgabe:

- HörGut Berlin-Mitte startet in der Philipp-Schaeffer-Bibliothek
- Förderverein sichert kostenlose Hausaufgabenhilfe
- „Geh mir aus der Sonne!“ - Wie Kinder in der Bibliothek philosophieren
- Lese-Lust
- Rucksack-Projekt und Stadtteilmütter
- BibliothekMobil
- Vom „Bücherdienst für Senioren“ zum „Mobilen Bücherservice“
- „Die Türkische Bibliothek“

Vom 12.4.-5.6.2010 findet in der Philipp-Schaeffer-Bibliothek wieder die Hörbuch-Präsentation „HörGut Berlin-Mitte“ statt.

Unter dem Motto „Gestern auf der Messe - heute in Berlin“ können sich die Besucher auf der Galerie und in der Kinderbibliothek einen umfassenden Überblick über die aktuelle Hörbuchproduktion verschaffen.

Im vergangenen Jahr nutzten fast 80 Verlage die Möglichkeit, Novitäten vorzustellen. Insgesamt wurden mehr als 1000 Titel präsentiert.

„HörGut Berlin-Mitte“ findet bereits zum 9. Mal statt. Durch das über Jahre anhaltende, besondere Engagement für „Hörbares“ verfügt die Stadtbibliothek Mitte über den mit Abstand größten Hörbuch-Bestand der Berliner Öffentlichen Bibliotheken. Auch das Angebot an fremdsprachigen Audiobooks, vor allem in englischer Sprache, ist einzigartig.

Veranstaltungen, die im Rahmen der Präsentation stattfinden:

Dienstag, 4.5.2010, 20.00 Uhr

„Dr. Mabuse. Der Spieler“ von Norbert Jacques Volker. Niederfahnenhorst liest die Geschichte des Meisterverbrechers, die 1922 von Fritz Lang und Thea von Harbou verfilmt wurde. (Verlag MEDIA Net-Edition)

Dienstag, 1.6.2010, 20.00 Uhr

„ich rede. Kommunikationsfallen und wie man sie umgeht“ Isabel Garcia, Kommunikationsexpertin, Moderatorin und Sprecherin, stellt ihr vielfach ausgezeichnetes Sachhörbuch vor. (Verlag Sessel Books)

Darüber hinaus ist eine Veranstaltung mit einem Preisträger oder einer Preisträgerin des Deutschen Hörbuchpreises 2010 geplant. Da der Termin zum Redaktionsschluss noch

nicht feststand, bitten wir darum, sich unter: www.citybibliothek.berlin.de und in der Tagespresse zu informieren.

Katrin Rosemann, Stadtbibliothek Mitte



©SonicYard Tonstudio Düsseldorf



Förderverein sichert kostenlose Hausaufgabenhilfe

Seit September 2008 bietet die Schiller-Bibliothek am Leopoldplatz mit dem Projekt „Sprich mit mir“ kostenlose Sprach- und Leseförderung, inklusive Hausaufgabenhilfe. Dreimal wöchentlich für jeweils 3 Stunden werden vorwiegend Schüler und Schülerinnen aller Alters- und Klassenstufen unterstützt. An den drei Tagen kommen durchschnittlich 10 bis 15 Kinder, insbesondere Mädchen aus Familien mit Migrationshintergrund. Zum Teil werden sie von Ihren Eltern begleitet, die die Betreuerinnen auf Lern- und Wissensprobleme ihrer Kinder hinweisen. Meist findet die Arbeit in kleinen Lerngruppen statt, in denen auch die gezielt dafür angeschafften Lernmaterialien eingesetzt werden. Auch bei der Formulierung von Bewerbungsschreiben und der Vorbereitung auf MSA-Prüfungen wird Hilfestellung geleistet.

Das Projekt wurde bis Ende 2009 durch das Programm „Soziale Stadt“ gefördert. Bis zur weiteren Anschlussfinanzierung stellt der Förderverein der Stadtbibliothek Mitte dankenswerter Weise Mittel zur Verfügung und ermöglicht hier ebenso wie durch die Zwischenfinanzierung des Projektes „Sprich mit mir“ in der Kurt-Tucholsky-Bibliothek die Fortführung einer sehr erfolgreichen Maßnahme.

Corinna Dernbach, Schiller-Bibliothek



Der Förderverein der Stadtbibliothek Mitte, hier vertreten durch Leni Wolf und Horst Peters (Mitte), sichert durch eine großzügige Spende die Hausaufgabenhilfe in der Schiller-Bibliothek. Die Studentinnen Annett Esterl und Susann Hochgräf sind die Mitarbeiterinnen des erfolgreichen Projekts „Sprich mit mir“.

„Geh mir aus der Sonne!“ - Wie Kinder in der Bibliothek philosophieren

Alle Kinder sind Philosophen. Mehr noch als die meisten Erwachsenen denken sie über Fragen nach, für die wir schon lange die vermeintliche Antwort parat haben. In der Philipp-Schaeffer-Bibliothek soll diese besondere kindliche Lust am Hinterfragen wach gehalten werden.

In Zusammenarbeit mit Lesart, dem Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur, startet die Bibliothek in der Brunnenstraße das einjährige Modellprojekt „Geh mir aus der Sonne - Wie Kinder in der Bibliothek philosophieren“. Zwei Kindergruppen im Kindergarten- und im Grundschulalter werden wöchentlich und ergebnisoffen über Grundfragen des Lebens philosophieren. Da es viele Kinderbücher gibt, die philosophischen Fragen aufwerfen, sollen Bilderbuchgeschichten den Impuls für das gemeinsame Nachdenken geben.

Eine Ausstellung mit Büchern zum Thema wird die Veranstaltungsreihe begleiten. Hier erfahren die Besucher auch Näheres über den Namensgeber des Projektes, den griechischen

Philosophen Diogenes, von dem einige skurrile Geschichten überliefert sind. Für Erwachsene, die am Philosophieren mit Kindern interessiert sind, wird es am 24./25. April die erste von vier geplanten Fortbildungen zum Thema „Kinder philosophieren“ geben.



© LesArt Karin Peschel, Philipp-Schaeffer-Bibliothek

Die Veranstaltungen, die von der Akademie „Kinder philosophieren“ aus Freisingen ausgerichtet werden, richten sich an Erwachsene, die beruflich oder ehrenamtlich mit Kindern arbeiten. Sie führen in Methodik, Didaktik und Praxis des philosophischen Gesprächs ein. Im ersten Modul werden die Teilnehmer erste Erfahrungen zur Moderation philosophischer Gespräche sammeln können. Anmeldung und Informationen zu Inhalten, Terminen und Kosten im Internet unter: www.kinder-philosophieren.de.

Das Projekt wird finanziert aus Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung EFRE.



Lese-Lust: Wie viele Bürgerinnen und Bürger kennen ihre Bibliothek?

Obwohl Bibliotheken die meistgenutzten Kultur- und Bildungseinrichtungen sind, werden sie noch längst nicht von allen genutzt. Warum das so ist, soll eine Befragung des Beschäftigungsträgers agens e.V. in Kooperation mit der Stadtbibliothek Mitte herausfinden.

Ab April startet ein Umfrageprojekt, bei dem an ausgewählten Plätzen und in Einkaufszentren nach Gründen für die Nichtnutzung gefragt wird, um die Bibliotheksangebote für die Bürgerinnen und Bürger noch passgenauer entwickeln und kommunizieren zu können. Ergänzend findet ein Kundenmonitor in den Häusern der Stadtbibliothek Mitte statt, der Aufschluss über die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden mit dem Angebot und Service geben sowie Optimierungspotenziale aufzeigen soll.

Ingrid Reintjes, Stadtbibliothek Mitte

Rucksack-Projekt und Stadtteilmütter

Sprach- und Leseförderung: bewährte und neue Partner in zwei Kreuzberger Bibliotheken

Das „Rucksack“-Projekt, seit mehr als 10 Jahren erfolgreich in der interkulturellen Gemeinwesenarbeit etabliert, baut auf der wissenschaftlich nachgewiesenen Erkenntnis auf, dass kleine Kinder eine zweite Sprache um so müheloser und schneller erlernen, je besser sie ihre Mutter- oder Familiensprache beherrschen. „Rucksack“ spricht die Mütter als Expertinnen für das Erlernen der Erstsprache an, nicht orientiert an ihren Defiziten, sondern an ihren Stärken. In regelmäßigen Treffen bringen mehrsprachige Elternbegleiterinnen den Müttern nahe, was ihre Kinder gerade in der Kita lernen, und stärken damit nicht nur ihre Sozialisationskompetenz, sondern auch ihre Allgemeinbildung, was sich wiederum unmittelbar positiv auf die Sprachentwicklung ihrer Kinder auswirkt.

Einen ähnlichen Ansatz verfolgen die „Stadtteilmütter“. Seit 2007 werden mehrsprachige, erwerbslose Frauen in den Bereichen Erziehung/Bildung/Frühförderung, Gesundheit/Bewegung/Ernährung, Kinderschutz u.a. qualifiziert und geben dann ihr Wissen an Familien in ihrer Nachbarschaft weiter.

Verbesserung der Sprach- und Lesekompetenz (Kinder werden WortStark) und verstärkte Partizipation der Eltern sind seit Jahren Schwerpunkte der Arbeit der Mittelpunktbibliothek am Kottbusser Tor und der Else-Ury-Bibliothek in der Glogauerstraße. Es lag also nahe, sowohl mit dem „Rucksack“-Projekt als auch mit den „Stadtteilmüttern“ eine für beide Seiten fruchtbare Kooperation einzugehen. Als Spezialistinnen für Sprach- und Leseförderung vermitteln Bibliothekarinnen künftigen lokalen Multiplikatorinnen das notwendige Know-How, arbeiten aber auch direkt mit Kindergruppen und Familien.

Die Bibliotheken veranstalten u.a. Workshops mit und für Elternbegleiterinnen (Themennachmittage). Hier werden geeignete Bücher vorgestellt, kreative Spielaktionen präsentiert und

erprobte Techniken der Sprach- und Leseförderung gemeinsam ausprobiert.

Auf Wunsch stellen die Bibliotheken Medienkisten zu den in den Kitas behandelten Themen wie Jahreszeiten, Körper, Tiere etc. zusammen und unterstützen so die Arbeit der Elternbegleiterinnen. Die Stadtteilmütter werden zu einer Einführungsveranstaltung eingeladen, um die Angebote, Möglichkeiten und Services der Bibliotheken kennenzulernen. Später sollen sie dann mit den von ihnen betreuten Familien regelmäßig die Bibliothek besuchen. Hier ist der geeignete Ort, um den Wert von Literatur und Bilderbüchern, von Vorlesen und Sprechen über das Gehörte für die kindliche Entwicklung zu vermitteln und einzuüben.

Bereits seit einiger Zeit besuchen Kitagruppen, die am „Rucksack“-Projekt teilnehmen, regelmäßig mit Eltern und Erzieherinnen die Bibliotheken. Das beliebte, gemeinsame Frühstück zu Beginn der Veranstaltung ist als niederschwelliges Angebot geeignet, viele Mütter für den Ort Bibliothek zu interessieren und deren Angebote kennen zu lernen.

Höhepunkt des Besuches ist immer eine gemeinsame spielerische Aktion zu einem Bilderbuch oder ein Bilderbuchkino.

Jede weitere Rucksackgruppe ist uns jederzeit willkommen, denn Sprachförderung und Lesekompetenz liegen uns am Herzen und als netzwerkerprobte Institutionen wissen wir verlässliche und gegenseitig wertschätzende Arbeit zu würdigen.

Informationen unter:

50585224 (Fr. Werner) oder 22502613 (Fr. Seewald) oder zum Programm „Kinder werden WortStark“:
www.berlin.de/citybibliothek/sprachfoerderung

Manuela Werner, Katrin Seewald

BibliothekMobil

Die Stadtbibliothek Mitte arbeitet seit vielen Jahren intensiv mit Schulen zusammen. Die Bücherbusse versorgen Schüler und Schülerinnen direkt in den Grundschulen mit Medien, die Standortbibliotheken ergänzen dieses Angebot mit Bibliothekseinführungen, Modulen aus dem Programm „Kinder werden WortStark“ und einem vielseitigen Veranstaltungsangebot. Das neue Angebot „BibliothekMobil“ unterstützt fachliches Lernen mit Medien über das Schulbuch hinaus.

„BibliothekMobil“ richtet sich zur Zeit an die 4. bis 6. Klassen der Grundschulen. In 90-minütigen Einheiten werden an Rahmenplänen ausgerichtete Module vor Ort in den Schulen durchgeführt. Derzeit werden die Themen „Kunst und Kultur“, „Natur und Technik“, „Geschichte“ sowie „Ich und die Anderen“ angeboten. Ziele der Module sind, Freude und Interesse am Umgang mit Medien zu wecken, den Erwerb von Medienkompetenz zu unterstützen und den Spracherwerb zu fördern.

In allen Modulen wird die Arbeit mit Inhaltsangaben, Registern und Glossaren eingeübt, um das selbstständige Arbeiten zu fördern und den Schülern und Schülerinnen die Sicherheit zu geben, jederzeit die für den Unterricht benötigten Informationen finden zu können. Kreativitätsspiele und spielerische Tests runden jedes Modul ab.

Sowohl Lehrer und Lehrerinnen als auch die Kinder werden über „BibliothekMobil“ mit weiteren Angeboten der Bibliotheken und der Möglichkeit, diese als außerschulischen Lernort zu nutzen, bekannt gemacht.

Für eine Terminbuchung können sich interessierte Lehrerinnen und Lehrer direkt an die Bibliothek am Luisenbad (Tel.: 9018 – 45610) wenden.

Heidrun Hübner-Gepp, Bibliothek am Luisenbad



„Kinder werden WortStark“

Vom „Bücherdienst für Senioren“ zum „Mobilen Bücherservice“

Seit 2006 gibt es ihn in Friedrichshain-Kreuzberg und ab sofort auch in Mitte - den mobilen Medienservice für Bürgerinnen und Bürger mit Mobilitätseinschränkung.

Agens e.V. als Beschäftigungsträger, das Job-Center als Förderer, die citybibliothek.berlin mit ihren Beständen und vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglichen den kostenlosen „Mobilen Bücherservice“.

Der Service umfasst Beratung, Auswahl, Ausleihe, Lieferung und Abholung der Medien.

Bei Bedarf wird vorgelesen - auch zu Hause - in vertrauter Umgebung. Darüber hinaus können in sozialen und öffentlichen Einrichtungen Autoren und Bücher zu verschiedenen Themen vorgestellt werden.

Besteht der Wunsch, selbst eine Bibliothek aufzusuchen, so ist auch das kein Problem. Die Unterstützung durch den senatsgeförderten Mobilitätshilfedienst wird organisiert.

Wie wird der Mobile Bücherservice beauftragt?

Telefonisch werden Wünsche entgegen genommen, Fragen beantwortet und Termine vereinbart.

Für den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg:

Tel.: 29 04 85 47 (montags bis freitags, 9:00 – 15:00 Uhr)

Für den Bezirk Mitte:

Tel.: 755 699 755 (montags – donnerstags 8:00 – 16:30 Uhr, freitags 8:00 – 15:00 Uhr)

Petra Pielmann, Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg, Stadtbibliothek Dudenstraße

Ausstellung „Die Türkische Bibliothek“ in der Bibliothek am Luisenbad

Vom 3.5. – 25.6.2010 zeigt die Stadtbibliothek Mitte in der Bibliothek am Luisenbad die Ausstellung "Die Türkische Bibliothek" der Stiftung Lesen und der Robert Bosch Stiftung.

Ausgehend von der literarischen Edition "Türkische Bibliothek" im Unionsverlag - einer Initiative der Robert Bosch Stiftung, die zuvor unübersetzte Klassiker, Erzählungen, Essays aber auch junge Lyrik in insgesamt 20 Bänden präsentiert, zeichnet die Ausstellung ein umfassendes Bild ausgewählter Autoren und ihrer Zeit: der türkischen Moderne seit Beginn des 20. Jahrhunderts.

In Form von informativen und graphisch ansprechenden Schautafeln und einem Exemplar der Edition "Türkische Bibliothek" veranschaulicht sie die soziale und kulturelle Komplexität der Türkei und regt zur Auseinandersetzung mit dem in Deutschland vorherrschenden Gesellschaftsbild des Landes am Bosphorus an.

Insbesondere Schulklassen ab der 8. Klasse sind herzlich eingeladen, die Meilensteine der türkischen Literatur von 1900 bis in die unmittelbare Gegenwart kennen zu lernen.



Bibliothek am Luisenbad

Die vorgestellten Bücher sind größtenteils sowohl in deutscher als auch in türkischer Sprache in der Bibliothek zum Ausleihen vorhanden und laden auch außerhalb des Ausstellungszeitraums zu literarischen Entdeckungsreisen ein.

Bibliothek am Luisenbad, Travemünder Str. 2, 13357 Berlin,
Mo - Fr.: 10.00-19.30 Uhr, Sa.: 10.00-14.00 Uhr

Ingrid Reintjes, Stadtbibliothek Mitte

IMPRESSUM

Amt für Weiterbildung und Kultur
Mathilde-Jacob-Platz 1
10551 Berlin

Redaktion: Stefan Rogge
Tel.: 9018 3 3424
stefan.rogge@ba-mitte.verwalt-berlin.de

Ditmar Sorrer
Tel.: 9018 2 4416
ditmar.sorrer@ba-mitte.verwalt-berlin.de

newsletter@stb-mitte.de

Zentraler Service:
Mo.-Fr. 11.00-19.30 Uhr
Sa. 10.00-14.00 Uhr

Telefon: 9018 2 4411
Fax: 9018 2 4437

service@stb-mitte.de
www.citybibliothek.berlin.de

Newsletter bestellen/abbestellen unter:
www.berlin.de/citybibliothek/newsletter/

Bibliotheken in Mitte

• Philipp-Schaeffer-Bibliothek
Brunnenstr. 181, 10119 Berlin
Mo.-Fr. 10.00 - 19.30 Uhr
Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

• Bibliothek am Luisenbad
Travemünder Str. 2, 13357 Berlin
Mo.-Fr. 10.00 - 19.30 Uhr
Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

• Bruno-Lösche-Bibliothek
Perleberger Str. 33, 10559 Berlin
Mo.-Fr. 11.00 - 19.30 Uhr
Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

• Hansabibliothek
Altonaer Str. 15, 10557 Berlin
Mo., Fr. 13.00 - 19.30 Uhr
Di., Mi., Do. 12.00 - 18.00 Uhr

• @hugo Jugendmedienetage
Swinemünder 80, 13355 Berlin
Mo., Fr. 13.00 - 19.30 Uhr
Di., Mi., Do. 12.00 - 18.00 Uhr

• Schiller-Bibliothek
(im Rathaus Wedding)
Müllerstr. 147, 13353 Berlin
Mo., Fr. 13.00 - 19.30 Uhr
Di., Mi., Do. 12.00 - 18.00 Uhr

• Bibliothek Tiergarten Süd
Lützowstr. 27, 10785 Berlin
Mo., Di., Do., Fr. 13.00 - 18.00 Uhr

• Kurt-Tucholsky-Bibliothek
Rostocker Str. 32b, 10553 Berlin
Mo.-Do. 13.00 - 18.00 Uhr

• Fahrbibliothek
Tel. : 9018 4 5445
Fax : 9018 4 5612

Bibliotheken in Friedrichshain-Kreuzberg

• Bezirkszentralbibliothek Grünberger Straße
Grünberger Str. 54, 10245 Berlin
Mo.-Do. 11.00 - 19.00 Uhr
Fr. 11.00 - 17.00 Uhr
Sa. 11.00 - 16.00 Uhr

• Familienbibliothek Glogauer Straße
Else-Ury-Familienbibliothek
Glogauerstr. 13, 10999 Berlin
Mo. 13.00 - 18.00 Uhr
Di. 13.00 - 17.00 Uhr
Mi. geschlossen
Do. 13.00 - 18.00 Uhr
Fr. 13.00 - 17.00 Uhr

• Mittelpunktbibliothek Adalbertstraße
Wilhelm-Liebknecht-Bibliothek
Adalbertstr. 2, 10999 Berlin
Mo.-Do. 12.00 - 19.00 Uhr
Fr. 12.00 - 17.00 Uhr

• Stadtteilbibliothek Dudenstraße
Friedrich-von-Raumer-Bibliothek
Dudenstr. 18-20, 10965 Berlin
Mo. 13.00 - 19.00 Uhr
Di. 13.00 - 19.00 Uhr
Mi. 11.00 - 17.00 Uhr
Do. 13.00 - 19.00 Uhr
Fr. 13.00 - 17.00 Uhr

• Stadtteilbibliothek Oranienstraße
Bona-Peiser-Bibliothek
Oranienstraße 72, 10969 Berlin
Mo. 13.00 - 19.00 Uhr
Di. 13.00 - 19.00 Uhr
Do 13.00 - 19.00 Uhr
Fr. 13.00 - 17.00 Uhr